



Programm Dezember 2022 bis Februar 2023



Vereinsfest

Sonntag, 11.12.2022, 18.00 Uhr
Festlicher Jahresabschluss mit Musik, Tanz und Imbiss

Bürgerzentrum West, Otto Herbert Hajek Saal, Bebelstr. 22, 70193 Stuttgart
(U9, U2 Haltestelle Schwab-/Bebelstraße)
Eintritt: 10,00 Euro Mitglieder des fjbk e. V. / 8,00 Euro für Grundsicherungsempfänger
Mit Imbiss und Getränken. Schriftliche Anmeldung an bitte an: fjbk@gmx.de

Gemeinsam wollen wir bei Musik, Tanz, Essen und Trinken wieder die Gemeinschaft genießen, uns austauschen und die kulturellen Höhepunkte des Jahres passieren lassen. In festlicher Atmosphäre, untermalt und begleitet von der Musikgruppe **Yakov-Kopel-Band** verbringen wir einen unterhaltsamen Abend. Dazu laden wir herzlich ein!



Online-Vortrag / Wege zur Thora

Sonntag, 08.01.2023 um 16.00 Uhr
Rabbener Avraham Radbil „Pränatale Diagnostik, Abtreibung sowie Verhütung aus jüdischer Sicht“

Zoom-Direktlink:

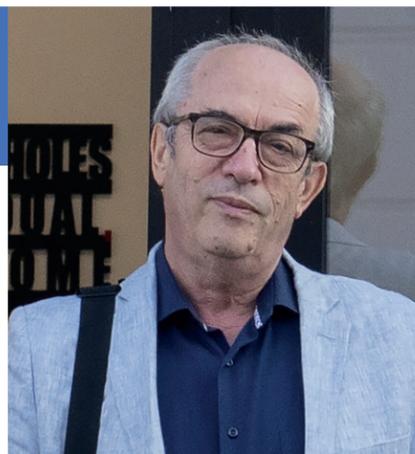
<https://us02web.zoom.us/j/89808797181?pwd=c3Q1QlVTK0FHbUxvTHRBB0x5WlM5QT09>
Meeting-ID: 898 0879 7181 / Kenncode: 144647

Der 1984 in der Ukraine geborene **Rabbener Avraham Radbil** hat in Deutschland, England, USA und

Israel studiert und erhielt seine Smicha von Dayan Ehrentreu (London) in Deutschland. Damit ist er seit dem Zweiten Weltkrieg einer der ersten zwei in Deutschland ausgebildeten orthodoxen Rabbiner. Heute ist er Gemeinderabbiner bei der Synagogengemeinde Konstanz. **Rabbener Radbil** schreibt regelmäßig für die Jüdische Allgemeine, Jüdische Rundschau, Lev und andere deutsch- und russischsprachige Zeitungen und Zeitschriften in Deutschland und Ausland, die über jüdische Themen berichten.

Eines der umstrittensten Themen der modernen Gesellschaft ist zweifelsohne die Abtreibung. Dieses Thema wird auf vielen verschiedenen Ebenen heiß diskutiert und spielt inzwischen auch bei Wahlentscheidungen keine unwichtige Rolle mehr. Grob gesehen, haben sich zwei Gruppen gebildet: »Pro Life«, also Menschen, die für die Unantastbarkeit des Lebens und auch des noch ungeborenen Lebens kämpfen. Und »Pro Choice« – Menschen, die auf das Recht einer Frau auf ihren Körper pochen, auch wenn es darum geht, ein ungeborenes Kind, das ja ein Teil dieses Körpers ist, abzutreiben.

Doch wie steht das Judentum dazu? Darf man aus halachischer Sicht Abtreibungen durchführen? Und schließlich: Welche Kriterien spielen bei einer halachischen Entscheidung bezüglich der Abtreibung eine Rolle? In diesem Online Vortrag werden wir zusammen die Quellen aus der Tora und Talmud studieren und den halachischen Entscheidungsprozess der Rabbiner nachvollziehen.



Online-Vortrag auf Russisch

Онлайн мероприятие на русском языке
Воскресенье, 22.01.2023, 16.00
Юрий Векслер „Фридрих Горенштейн и юмор“

Ссылка на прямую трансляцию в Zoom:

<https://us02web.zoom.us/j/82052834251?pwd=Si8rUTZtVU53MmhHczVNMkhVKytQdz09>
Meeting-ID: 820 5283 4251 / Kenncode: 622946

Как точно заметил замечательный писатель и эссеист Борис Хазанов, у Фридриха Горенштейна по примеру Шекспира и в трагических вещах то и дело появляются комедийные вкрапления, а иногда уже отдельно возникают и самостоятельные подлинные шедевры юмора и иронии, такие, например, как рассказы «С кошёлочкой» или «Три встречи с Лермонтовым». Полны вкраплений юмора и иронии эссе Горенштейна и даже публицистика.

Юрий Векслер, родился в 1946 году в Москве, театральный деятель, журналист и режиссёр.



Online-Vortrag mit Bildern

Mittwoch, 01.02.2023, 18.00 Uhr
Prof. Dr. Vivian Liska „Stein und Stern. Literarische Spurensuche im jüdischen Wien“

Zoom-Direktlink:

<https://us02web.zoom.us/j/87040350902?pwd=UEExROEFvZkswTFd2ZnV0d0RFYXh0Zz09>
Meeting-ID: 870 4035 0902 / Kenncode: 008412

Vivian Liska ist Professorin für deutsche Literatur und

Direktorin des Instituts für jüdische Studien an der Universität Antwerpen, Belgien. Seit 2013 ist sie *Distinguished Visiting Professor* an der Hebrew University Jerusalem, Israel. Ihre Forschungsschwerpunkte sind Deutsche Literatur der Moderne, Literaturtheorie sowie deutsch-jüdische Denker und Autoren. Sie ist u.a. Herausgeberin der Buchreihe *Perspectives on Jewish Texts and Contexts*, der Zeitschrift *Arcadia* und des *Jahrbuchs der Gesellschaft für europäisch-jüdische Literaturstudien*. Sie ist Trägerin des Ehrenkreuzes der Republik Österreich für Wissenschaft und Kunst.

Das jüdische Wien ist in literarischen Darstellungen nach 1945 von der Allgegenwart der Auseinandersetzung mit der nationalsozialistischen Vergangenheit geprägt, aber auch von der Einsicht, dass ein wirkliches Eingedenken dieser Ereignisse nur stattfinden kann, wenn in der Konfrontation mit dieser Vergangenheit die eigene Gegenwart mit ins Bild gebracht wird. In Texten von Ilse Aichinger, Robert Schindel und anderen österreichischen Autoren der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts ist dieses Wien-Bild paradigmatisch mit einer komplexen, oft verschlüsselten literarischen Spurensuche verknüpft. Das Offenlegen des Vergangenen, das Aufspüren historischer Fakten an spezifischen Orten und Plätzen der österreichischen Hauptstadt, die Vermittlung vielfach verdrängter Erfahrungen, und vor allem die Trauer um die Toten bestimmt die Wien-Darstellungen und gleichzeitig das poetische und implizit auch politische Selbstverständnis dieser Autoren.



forum jüdischer bildung und kultur e.V.

Eduard-Pfeiffer-Str. 121, 70192 Stuttgart
Tel. +49 176 45648856, E-Mail: fjbk@gmx.de www.fjbk-stuttgart.de

Bankverbindung: LBBW – IBAN DE21600501010002925004

Programm Februar 2023



Rabbinerin Dr. Ulrike Offenberg ist Rabbinerin der liberalen jüdischen Gemeinde in Hameln und der „Unorthodoxen“ in Stuttgart. Sie unterrichtet jüdische Studien und engagiert sich im interreligiösen Gespräch. Sie ist Autorin und Übersetzerin.

Studiennachmittag

Sonntag, 12.02.2023, 13.00 Uhr
Studiennachmittag zum Jüdischen Fest Tu-Bischwat mit Rabbinerin Dr. Offenberg

Hospitalhof, Büchsenstraße 33, 70174 Stuttgart

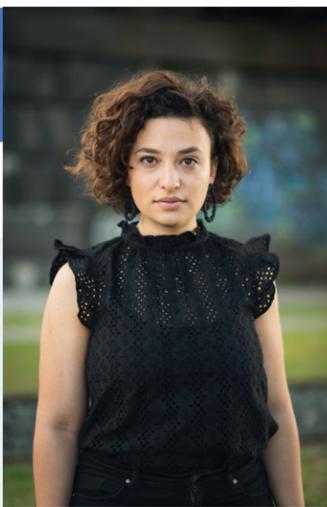
Eine Veranstaltung in Kooperation mit der Egalitären Gruppe der Jüdischen Gemeinde Stuttgart und dem Evang. Bildungszentrum Hospitalhof Stuttgart

Tu BiSchwat ist im jüdischen Festkalender das »Neujahr der Bäume« und fällt dieses Jahr auf den 6. Februar.

Im ersten Teil des Studiennachmittags wird es anhand von Texten und ihrer Auslegung um das gehen, was jüdische Quellen und Traditionen zum Klimawandel und zu aktuellen ökologischen Entwicklungen zu sagen haben. Im sich daraus ergebenden jüdisch-christlichen Gespräch denken wir darüber nach, woher wir Inspirationen nehmen, um ein neues Verhältnis zur Umwelt zu begründen, weg von dem Gedanken, der Mensch sei die »Krone der Schöpfung«, dem die Welt untertan sein soll. Wer Tu BiSchwat feiern will, soll viele Früchte essen, insbesondere die sieben, die die Tora für das Heilige Land verspricht: Weizen, Gerste, Weintrauben, Feigen, Granatäpfel, Oliven und Datteln. Dazu leitet im zweiten Teil **Rabbinerin Dr. Ulrike Offenberg** einen Tu-Bischwat-Seder mit Texten, Liedern und symbolischen Speisen. Zu diesem Studiennachmittag sind alle Generationen und alle Interessierten willkommen.

Buchvorstellung

Donnerstag, 16.02.2023, 18.30 Uhr
Laura Cazés „Sicher sind wir nicht geliebt“



Laura Cazés ist Leiterin der Abteilung für Kommunikation und Digitalisierung der Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland. Sie studierte Psychologie und Sozialmanagement in Göttingen und Berlin. Als

Autorin und Rednerin beziehen sich ihre Kernthemen auf die Wahrnehmung jüdischer Lebenswelten in Deutschland, den Einbezug dieser Perspektiven in gesellschaftliche Diskursräume und die Schaffung innovativer Konzepte für und mit jüdischen Communities. Im Herbst 2022 ist der von ihr herausgegebene Essayband „Sicher sind wir nicht geliebt - Jüdischsein in Deutschland“ beim S. Fischer Verlag erschienen.

Gemeindesaal der IRGW, 4. OG, Hospitalstraße 36, Stuttgart. (U-/S-Bahn Stadtmitte)
Eine Veranstaltung in Kooperation mit der Israelitische Religionsgemeinschaft (IRGW) Stuttgart

Was bedeutet es, heute in Deutschland jüdisch zu sein? **Laura Cazés** hat zwölf jüdische Autorinnen und Autoren gebeten, ihre Sicht auf das Leben in diesem Land, aber auch auf das »Jüdischsein« zu beschreiben. Entstanden sind sehr persönliche, vielschichtige Essays, nicht ohne Wut, aber auch nicht ohne Hoffnung, unter anderem von Mirna Funk, Daniel Donskoy, Richard C. Schneider, Erica Zingher und Shahrzad Eden Osterer. Wenn über jüdisches Leben in Deutschland gesprochen wird, dann vor allem bezogen auf die Shoah und Antisemitismus. Damit aber werden Jüdinnen und Juden zu Objekten von Themen, die zwar untrennbar verbunden sind mit dem Land, in dem sie leben. Ihr eigenes Leben mit all seinen Realitäten aber taucht in gesellschaftlichen Diskursen kaum auf.

Die Autor:innen nehmen einen radikalen Perspektivwechsel vor, indem sie die Vielfalt jüdischer Positionen aufzeigen und sich als Jüd:innen selbst zu Wort melden. Sie schreiben über Rollen, die ihnen zugewiesen werden, über das Unbehagen, das die Präsenz lebender Jüdinnen und Juden manchmal auslöst, über den Schmerz und die Leerstellen, die sie empfinden, aber auch über Chancen und Perspektiven.

Vorschau auf den Monat März

Vortrag

Donnerstag, 09.03.2023, 19.00 Uhr
Zur politischen Theologie des Judentums

Hospitalhof, Büchsenstraße 33, 70174 Stuttgart; (0711 2068150)

Kostenbeitrag: 7,00 Euro / 5,00 Euro

In Kooperation mit dem Evang. Bildungszentrum Hospitalhof



Im Mittelpunkt stehen die jüdischen Grundlagen des rechtsstaatlichen, modernen und demokratischen Europas. Die jüdische Diaspora wird als Vorbild einer pluralistischen Globalisierung verstanden, die prinzipielle Begründung von Frauen- und Minderheitenrechten im Ideenreservoir des Judentums verortet. Im Ringen mit rechtspopulistischen Bewegungen und diktatorischen Autokraten tragen diese Überlegungen zu einer Diskussion über das Politische bei, die sich des jüdischen Anteils darin bewusst wird.

Rabbinerin Prof. Dr. Elisa Klapheck ist Rabbinerin der liberalen Synagogengemeinschaft in der jüdischen Gemeinde in Frankfurt a.M. und Professorin für Jüdische Studien an der Universität Paderborn.

Elisa Klapheck: *Zur politischen Theologie des Judentums*, Europäische Verlagsanstalt, 2022

STUTTGART
DAIMLER



Wir danken allen Förderern und Spendern unserer Arbeit, insbesondere dem Kulturstadtrat der Stadt Stuttgart, dem Stuttgarter Lehrhaus sowie der Landeszentrale für politische Bildung!

www.fjbk-stuttgart.de

Vorstand: Prof. Barbara Traub, Olga Berlin, Prof. Dr. Anat Feinberg, Juri Feldman, Dr. Mikhail Itskov, Binah Rosenkranz, Dr. Martin Schairer, Ehrenmitglied des Vorstands: Angelika Vogt, M.A.